

# Industrie, Gewerbe und Finanzen

## Ortsteilversammlung II Pfrontner Liste für Erhalt der Mietwohnungen

**Pfronten** Die Pfrontner Liste hat die Reihe ihrer Ortsteilversammlungen in Steinach/Ösch fortgesetzt. Martin Haff begrüßte dazu knapp 70 Bürger. Trotz der Coronavirus-Vorkommnisse beim größten örtlichen Arbeitgeber stand das Thema Gewerbe und Industrie auf dem Programm. Gemeinderat Josef Steiner, der selbst 35 Jahre in der heimischen Industrie tätig war, untermauerte den hohen Stellenwert der 102 in der Industrie und dem Gewerbe tätigen Pfrontener Unternehmen. Er vertrat die Ansicht, dass die Gemeinde künftig nicht ausschließlich ein Augenmerk auf die großen Unternehmen haben sollte, sondern insbesondere kleinere und mittelständische Unternehmen bestmöglich unterstützen müsse. Wichtigste Maßnahme hierzu müsse es sein, geeignete Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen. Um als Gemeinde aber Flächen zu erhalten, sollte künftig mehr über Tauschgeschäfte nachgedacht werden. In der aktuellen Situation tausche der eine oder andere Grundbesitzer vielleicht lieber als er verkaufe. Jungunternehmer Kilian Trenkle betonte, dass es auch heute noch „Mächlar“ und kreative Köpfe mit guten Ideen gebe, die Pfronten vorwärtsbringen könnten. Daher forderte er, Firmenneugründern bessere Möglichkeiten in der alten Berufsschule oder im seit Jahren ungenutzten Loksuppen zu bieten.

Eng verbunden mit Industrie und Gewerbe ist auch die Finanzpolitik. Bürgermeisterkandidat Alfons Haff ging auf die vergangenen Jahre ein. Er betonte, dass die besonnene Finanzpolitik der Kämmerin seitens der Pfrontner Liste immer besondere Anerkennung und Unterstützung gefunden habe. Der kontinuierliche Schuldenabbau sei maßgeblich durch die florierende Wirtschaft und die anhaltende Niedrigzinsphase begünstigt gewesen. Dringend notwendige Investitionen an gemeindlichen Liegenschaften wie den Häusern im Sonnenplatz habe man hingegen nicht angegangen, obwohl der finanzielle Spielraum vorhanden gewesen wäre. Wie in der vergangenen Haushaltssitzung öffentlich vorgetragen wurde, sei für diese Häuser mit 24 von 26 gemeindlichen Mietwohnungen ein Verkauf diskutiert worden. Die Gemeinderäte der Pfrontner Liste haben sich immer mit aller Kraft für einen Verbleib eingesetzt, bisher erfolgreich. Ein Besucher kritisierte zum einen den möglichen Verkauf und zum anderen, dass er von all dem nur aus der Presse erfahren habe. Bürgermeisterkandidat Haf erinnerte in seiner Antwort an die soziale Verantwortung der Gemeinde und plädierte daher dafür, zunächst zu prüfen, ob die Häuser durch das heimische Handwerk saniert werden könnten.

Den Werdegang des Skizentrums

beleuchtete Martin Haff. Im Jahr 1996 stieg die Gemeinde erstmalig ein und übernahm die Gesellschaft im Jahr 2007 komplett. Seit der Übernahme habe die Gemeinde mehr als zehn Millionen Euro in das Skigebiet investiert. Aufgrund der in den kommenden Jahren schwierigeren Haushaltslage sprach er sich dafür aus, dort keine weiteren Großinvestitionen zu tätigen. Nach dem aktuell sehr schlechten Winter sollte zunächst die weitere Entwicklung beobachtet werden. Die nächsten Jahre werde das Geld bei der Schulsanierung, der Zukunft eines Schwimmbades oder dem sozialen Wohnungsbau dringender benötigt.

Roman Mayr widmete sich der Achtalstraße. Dem Empfinden der betroffenen Anwohner in der Achtalstraße nach zu urteilen, habe der Verkehr, insbesondere der Schwerlastverkehr, stark zugenommen. Mayr schlug daher ein Gewichtslimit vor und brachte einen Verbesserungsvorschlag am Viehgatter ein. Die Bemühungen, die Straße an einen anderen Träger zu übergeben, sollten weiterhin mit Nachdruck verfolgt, dabei aber auf die bestehende Begrenzung auf 40 Kilometer pro Stunde geachtet werden.

In der Diskussion wurden der Talerbus, der Öscher Brunnen, die Baumverordnung in der Weglänge und ein neuer Gratwanderweg am Breitenberg angesprochen. (eb)